



Westsächsische Hochschule Zwickau

Angepasste und ergänzend fortgeschriebene Hochschulentwicklungsplanung 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	3
2	Aufbau des Hochschulentwicklungsplans der Westsächsischen Hochschule Zwickau	3
3	Rahmenbedingungen	3
3.1	Gesellschaftlicher Entwicklungsrahmen.....	3
3.2	Hochschulpolitischer Entwicklungsrahmen	4
4	Leitlinien.....	5
4.1	Hochschulprofil 2025.....	5
4.2	Leitmotiv „Hochschule für Mobilität“	7
4.3	Leitbild.....	8
4.3.1	Wir sind eine Gemeinschaft	8
4.3.2	Wir entfesseln Potenziale.....	8
4.3.3	Wir stellen unsere Studierenden in den Mittelpunkt	8
4.3.4	Wir wissen, was wir können.....	8
4.3.5	Wir verbinden Tradition und Zukunft.....	8
5	Ziele der Hochschulentwicklungsplanung 2025	9
5.1	Übergreifende Ziele.....	9
5.1.1	Profilbildung	9
5.1.2	Personalentwicklung:	9
5.1.3	Chancengleichheit	9
5.1.4	Internationalisierung	10
5.2	Lehre und Studium	10
5.2.1	Fachkräftesicherung	10
5.2.2	Einhaltung Regelstudienzeit:.....	10
5.2.3	Qualitätssteigerung in der Lehre	10
5.2.4	Sicherung des landesweiten Fächerangebotes	10
5.3	Forschung	10
5.3.1	Forschungsleistung.....	10
5.3.2	Drittmittel aus der Wirtschaft	10
5.3.3	Kooperative Promotionen	10
5.4	Dritte Mission	11
5.4.1	Transferbereitschaft.....	11
5.4.2	Stärkung der Innovationskraft.....	11
5.4.3	Gründungsgeschehen.....	11
6	Umsetzungsstrategien und Maßnahmen	11
6.1	Lehre, Studium und Lebenslanges Lernen	11
6.2	Angewandte Forschung.....	12



6.3	Personalentwicklung	14
6.4	Chancengleichheit	15
6.5	Kooperationsnetzwerke und Internationalisierung	16
6.5.1	Regionale Kooperationen	16
6.5.2	Internationalisierung	17
6.6	Hochschulmarketing.....	18
6.7	Hochschulverwaltung und Hochschulmanagementsysteme	18
6.7.1	Hochschulverwaltung.....	18
6.7.2	Hochschulmanagementsysteme	19
6.8	Infrastruktur	21
6.8.1	Standortentwicklung	21
6.8.2	IT-Infrastrukturentwicklung.....	21
6.8.3	Studien- und Arbeitsbedingungen.....	21
7	Hochschulinterne Entwicklungspläne und Zielvereinbarungen	22
8	Schlussbestimmungen (Revisionsklausel).....	22



1 Vorbemerkung

Mit diesem Hochschulentwicklungsplan legt die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) ihr Entwicklungskonzept 2025 vor, mit dem die Leitlinien und das Strategiekonzept für die nächsten Jahre beschrieben werden. Er schreibt den Hochschulentwicklungsplan vom 26.06.2018 fort, löst den „Struktur- und Entwicklungsplan 2012-2020“ ab und vertieft anknüpfend an die entwickelten Stärken vergangener Jahre die inhaltlichen und konzeptionellen Schwerpunkte, um zukünftige gesellschaftliche und hochschulpolitische Herausforderungen zu bewältigen. Der Hochschulentwicklungsplan wurde in enger Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Senat, Rektorat und den Struktureinheiten erarbeitet. Der Hochschulrat war in die Diskussionen um die zukünftige strategische Ausrichtung der Hochschule eingebunden. Zur erfolgreichen Umsetzung des vorliegenden Hochschulentwicklungsplans ist das gemeinsame und zielgerichtete Handeln aller Hochschulangehörigen notwendig. Die Hochschulleitung wird die geeigneten Rahmenbedingungen bieten, damit die mit dem Hochschulentwicklungsplan verbundenen Ziele und Aktivitäten realisiert werden können.

2 Aufbau des Hochschulentwicklungsplans der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Der Hochschulentwicklungsplan beruht auf den Rahmenbedingungen sowie den Leitlinien der WHZ. Die Leitlinien umfassen neben dem Hochschulprofil 2025 und dem Leitmotiv „WHZ – Hochschule für Mobilität“ das Selbstverständnis der Hochschulangehörigen. Durch die Formulierung der strategischen Ziele wird die zukünftige Entwicklung der WHZ akzentuiert. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder werden durch Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen konkretisiert sowie in hochschulinternen Entwicklungsplänen und Zielvereinbarungen berücksichtigt. Für die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans werden – soweit möglich – quantitative Indikatoren operationalisiert und mit zeitlichen Meilensteinen versehen, sodass eine Überprüfung der Zielerreichung nicht nur auf der Basis qualitativer Einschätzungen möglich ist. Voraussetzung dafür sind funktionierende Hochschulmanagementsysteme, insbesondere eine Hochschulsteuerung mittels eines leistungsfähigen Controllings.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Gesellschaftlicher Entwicklungsrahmen

Bildung, angewandte Forschung sowie der Wissens- und Technologietransfer aus der Hochschule sind zentrale Entwicklungsfaktoren für die Hochschulstandorte und die Region. Die wissensbasierte Ausgestaltung und die steigenden Anforderungen in vielen Berufsfeldern fordern eine hohe Zahl an Menschen mit guter akademischer Ausbildung. Darüber hinaus hat die demografische Bevölkerungsentwicklung, die noch immer durch einen Prozess des gleichzeitigen Schrumpfens und Alterns gekennzeichnet ist, Einfluss auf den (über-)regionalen Arbeitsmarkt. Die Hochschule steht vor der Herausforderung, durch eine gute Lehre möglichst viele adäquat ausgebildete Hochschulabsolventen/-innen in den Arbeitsmarkt zu entlassen und somit einen Beitrag zur Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs zu leisten.

Die Entwicklung der letzten Jahre führt zu weniger jungen Menschen in der Region und einem härteren Konkurrenzkampf zwischen den Bildungsanbietern. Die Aufwertung der Berufsakademie zur dualen Hochschule wird diesen Effekt für den Hochschulbereich zusätzlich verstärken. Darüber hinaus besteht in der Region ein immer höherer Bedarf an Fachkräften, welcher nur durch die Gewinnung neuer Zielgruppen aus anderen Regionen und insbesondere aus dem Ausland gedeckt werden kann. Verschärft wird die Problematik durch den anstehenden Generationswechsel bei den hier ansässigen klein- und mittelständischen Unternehmen der Nachwendezeit.



In der klein- und mittelständisch geprägten regionalen Wirtschaft wächst die Relevanz von Innovation, angewandter Forschung und des Wissens- und Technologietransfers. Disruptive Marktveränderungen vollziehen sich immer häufiger und schneller, neue Trends und Technologien sorgen für tiefgreifende Veränderungen in der Wirtschaft. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen kommt der WHZ eine bedeutende Rolle zu.

Durch die Stärkung der strategischen Partnerschaften mit der regionalen Wirtschaft sowie mit führenden Forschungsinstitutionen und Wissenschaftseinrichtungen im In- und Ausland wird die Wirtschaftskraft der Region befördert.

Neben den traditionellen Kernaufgaben Lehre und Forschung ist die WHZ in den vergangenen Jahren zunehmend gefordert, zur Erfüllung der sogenannten Dritten Mission (Third Mission) beizutragen. Die Dritte Mission beschreibt dabei jene Aktivitäten der Hochschule, die darauf abzielen, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen nachhaltig gesellschaftliche Entwicklungen im regionalen Umfeld mitzugestalten und umgekehrt gesellschaftliche Problemstellungen für die Lehre, Forschung und den Transfer zu erschließen bzw. diese in kooperativen forschungs- und lehrbasierten Aktivitäten zu bearbeiten. Für die WHZ bedeutet dies, aktiv und bewusst Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, ihren Nutzen für die Region über die Kernaufgaben hinaus zu kommunizieren und verstärkt öffentlich wahrnehmbare Leistungen und Wirkungen zu erzielen.

Seit 2020 befindet sich die Gesellschaft und damit auch die Westsächsische Hochschule Zwickau in einer andauernden Krisensituation. Die weltweite Corona-Pandemie und das damit einhergehende Social Distancing wirkte als Beschleuniger für die Digitalisierung und die Entwicklung neuer Lehr-, Forschungs- und Arbeitsmethoden. Die WHZ wirkt hier sowohl als Erprobungsort neuer Methoden als auch als Forschungs- und Transferstandort in engem Austausch mit anderen Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Der seit März dieses Jahres herrschende Krieg in der Ukraine stellt die Gesellschaft nun vor neue, völlig anders geartete Herausforderungen, welchen sich die Hochschule mit engem Schulterschluss zu den weiteren lokalen Akteuren stellen wird.

3.2 Hochschulpolitischer Entwicklungsrahmen

Mit der Hochschulentwicklungsplanung 2025 (HEP) des Landes Sachsen hat die Westsächsische Hochschule Zwickau eine Planungssicherheit. Die sächsische HEP wurde im Jahr 2016 beschlossen und am 14.09.2021 an neue Anforderungen angepasst.

Sie legt die strategischen Leitlinien der Hochschulpolitik fest. Die Vereinbarung markiert einen Wechsel weg vom früheren Kapazitätsabbau hin zu konstanter Ausstattung auf einem stabilen finanziellen Niveau. Dadurch können eine hohe Qualität von Lehre und Forschung sowie ein gutes Betreuungsverhältnis an der Hochschule gesichert werden. Erstmals seit 1990 gibt es keinen Stellenabbau. Die WHZ sieht dies als Ansporn, auf allen Teilgebieten noch bessere Ergebnisse als bisher zu erreichen.

Die Hochschulentwicklungsplanung verzahnt das Studienangebot und die Forschungsfelder und stimmt sie landesweit aufeinander ab, sodass jeder Hochschulstandort für sich Profilierungsschwerpunkte setzen kann. So wird an der WHZ ein attraktives Studienangebot mit einem breiten Fächerangebot in über 50 Studiengängen bereitgehalten. Dabei wird die Stärkung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften verstetigt und die hohe Quote von MINT-Fächern auf einem hohen Stand gehalten. Die WHZ orientiert sich am Leitbild der inklusiven Hochschule.

Für die Lehramtsausbildung werden jährlich sachsenweit bis zu 2700 Studienanfängerplätze zur Verfügung gestellt – ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Vorhaben für die Hochschulen in der Umsetzung. Die Lehrerbildung ist in Bausteinen nun auch an der Westsächsischen Hochschule Zwickau vorgesehen, um die regionale Versorgung mit Lehrkräften zu gewährleisten. In Kooperation mit der TU



Dresden können an der Westsächsischen Hochschule Zwickau ab dem WS 21/22 Pädagogen in den Ingenieur- und Pflegewissenschaften ausgebildet werden, um so den steigenden regionalen Bedarf an Berufsschullehrern zu decken und die langjährige Tradition der Lehrerausbildung in Zwickau wiederzubeleben.

Den Hochschulen in Sachsen wird vom Freistaat eine Grundfinanzierung in Form von zwei Säulen-Budgetierung und zweckgebundenen Zuweisungen zur Verfügung gestellt. Das Grundbudget dient der Abdeckung der Grundlast bzw. der Abdeckung variabler Leistungen in Lehre und Forschung. Über das Innovationsbudget fördert der Freistaat die Weiterentwicklung der Hochschulen, indem zum einen Mittel für einzelne innovative Vorhaben bereitgestellt werden und zum anderen hier das Zielvereinbarungsbudget verankert ist. Auf Grundlage der Zuschussvereinbarung zwischen Bund und Ländern vereinbart der Freistaat die Ziele inkl. Zielvereinbarungsbudget zwischen Hochschule und Freistaat und rechnet diese ab. Die aktuelle Zielvereinbarungsperiode läuft seit 01.01.2021 und endet 31.12.2024. Die Hochschule konkretisiert die beschlossenen Ziele in den Zielvereinbarungen mit ihren Struktureinheiten. Die Abrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des Grades der Zielerreichung und der Gewichtung der Ziele.

Mit der geänderten HEP 2025 sollen die Ziele aus dem Zukunftsvertrag umgesetzt werden. Unterstützend wurden die zusätzlichen Mittel aus dem Zukunftsvertrag genutzt, um neue Studiengänge zu entwickeln und Dauerbeschäftigungen auszubauen, um so die Studienbedingungen und Betreuungsstruktur nachhaltig zu verbessern.

4 Leitlinien

4.1 Hochschulprofil 2025

Die WHZ bündelt unter dem Thema Mobilität ingenieur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Angebote und berücksichtigt dabei insbesondere den Aspekt der Nachhaltigkeit. Mit der Angewandten Kunst hat die Hochschule ein überregional anerkanntes Alleinstellungsmerkmal. Die Hochschule entwickelt ihre Profillinien zur Mobilität weiter und stärkt deren interdisziplinären Ansatz in Lehre und angewandter Forschung.

Die Westsächsische Hochschule Zwickau ist eine multidisziplinäre akademische Bildungs- und Forschungsstätte. Mit angestrebten 4.200 Studierenden, die in Zwickau, Schneeberg und Markneukirchen in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen studieren, ist sie eine tragende Säule in der sächsischen Hochschullandschaft. Ausgehend vom Leitmotiv „WHZ – Hochschule für Mobilität“ nimmt die Hochschule mit zielgruppengerechten Angeboten überwiegend praxisorientierte Lehr- und Forschungsaufgaben wahr und erfüllt diese in hoher Qualität.

Die acht Fakultäten der WHZ tragen jede für sich mit ihren Studiengängen und Forschungsbeiträgen zu diesem Profil maßgeblich bei.

Die Westsächsische Hochschule Zwickau bietet in Lehre und Forschung den Gesamtkomplex an Fahrzeugentwicklung, Kfz-spezifischer Verkehrssystemtechnik und Automobilproduktion. Die **Fakultät „Kraftfahrzeugtechnik“** bündelt unter ihrem Dach die Lehre und Forschung zu verschiedenen Verkehrsträgern mit dem Fokus auf das Kraftfahrzeug. Die Themengebiete umweltfreundliche Mobilität, Verkehrssysteme/-infrastruktur und Energie ergänzen das Spektrum zu einer ganzheitlichen Sichtweise der „Mobilität als Grundbedürfnis“.

Die **Fakultät „Automobil- und Maschinenbau“** lehrt und forscht schwerpunktmäßig auf den Themenfeldern zur technischen Mobilität. Dies spiegelt sich in der Breite der Forschungsthemen und in den vielfältigen und modernen Studienmöglichkeiten an der Fakultät wider. Sie gestaltet das gegenwärtige und künftige disruptive industrielle Umfeld mit seinen schnell wechselnden globalen



Herausforderungen aktiv durch eine hohe Forschungsleistung und darauf aufbauend moderne und flexibel studierbare Studiengänge mit. Themengebiete wie ressourcenschonende und klimaneutrale Fertigungsprozesse, künstliche Intelligenz in Produkten und Prozessen, kollaboratives Arbeiten von Mensch und Roboter, Elemente der Industrie 4.0 sowie additive Fertigung sind bereits jetzt fest verankert im Arbeitsleben aller Professuren der Fakultät. Darüber hinaus leistet die Fakultät mit dem Bachelor-Studiengang „Ingenieurpädagogik“ einen wichtigen Beitrag zur Berufsschullehrerausbildung in der Region Westsachsen.

Die **Fakultät „Physikalische Technik / Informatik“** vereint unterschiedliche Grundlagenwissenschaften in einem einzigartigen Zusammenschluss. Sie versteht sich als Enabler für Digitalisierung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz. Unter dem Motto „Mobilität durch Digitalisierung“ entwickelt und vermittelt sie durch interdisziplinäre Lehre und Forschung in den Bereichen Informatik, mathematische Modellbildung/Data Science, optische Messtechnik und Sensorik sowie Oberflächentechnik und Nanotechnologie innovative Lösungen für Gesundheitswesen (Diagnose, Rehabilitation und Therapie, Arbeitsschutz und interoperable Assistenz- und Informationssysteme), Wirtschaft (Handel & Logistik, Prozess- und Arbeitsgestaltung), Verkehr (Verkehrsplanung und -steuerung, Unfallforschung), Umweltschutz (Umwelttechnik) bis hin zu Automobilbau, Luft- und Raumfahrt.

Mit dem Thema „Technologien der Elektromobilität“ fokussiert sich die **Fakultät „Elektrotechnik“** auf die Erforschung und Entwicklung von Schlüsseltechnologien auf dem Gebiet der eingebetteten Systeme, der intelligenten Energieversorgungs- und digitalen Energieüberwachungssysteme in dezentralen Strukturen (z. B. Ladeinfrastrukturen, duale Speichersysteme und Sektorkopplung) sowie der intelligenten Kommunikations- und Fahrzeugsysteme (z. B. Breitband-, car2car- und car2x-Kommunikation). Darüber hinaus forscht die Fakultät an grundlegenden Technologien der Flexibilisierung von Arbeits- und Mobilitätsprozessen auf Basis von Augmented Reality und entwickelt damit auch Lösungen für weitere gesellschaftliche Herausforderungen wie (Über-)Alterung, sich verändernde Wertschöpfungsprozesse und (öffentliche) Sicherheit.

Die **Fakultät „Wirtschaftswissenschaften“** definiert Mobilität als Vernetzung aller wirtschaftswissenschaftlicher Aktionsfelder von der Unternehmensführung bis hin zu Dienstleistungsprozessen. Sie bildet akademische Fachkräfte aus, die global denken, nachhaltig entscheiden und dabei den regionalen Bezug herstellen. Die Inter- und Transdisziplinarität auch im internationalen Kontext ermöglicht innovative Forschung und Lehre. Systemisches Vorgehen und empirische Untersuchungen untermauern „klassische“ betriebswirtschaftliche Themen. Die Fakultät profiliert sich in den Bereichen digitale Transformationen, Ökosysteme sowie Entwicklung und Optimierung betrieblicher Systeme. Sie wirkt aktiv in strategischen Partnerschaften mit nationalen und internationalen Netzwerken sowie Forschungs- und Lehrverbänden mit.

Mobilität bei Erkrankung und Alter zu ermöglichen bzw. wiederherzustellen, ist eines der Kernthemen der Fakultät **„Gesundheits- und Pflegewissenschaften“**. Durch ihre praxisorientierte Ausbildung im Bereich der angewandten Pflegemanagements unterstützt sie die Versorgungsstruktur in Gesundheit & Pflege. Damit kommt sie unmittelbar der Bevölkerung zu Gute und trägt zur Attraktivität des Standortes bei.

Die **Fakultät „Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation“** fördert Mobilität in einer globalisierten Welt durch die Entwicklung interkultureller Kompetenz bei den Studierenden und gelebte Mehrsprachigkeit. Mit Fokus auf den Weltsprachen Chinesisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch sowie auf Deutsch als Fremdsprache widmet sie sich der Ausbildung von Fachleuten für Sprache, Kultur und Wirtschaft, die sich kompetent zwischen Sprachen und Kulturen



bewegen. Der Bereich Gebärdensprachdolmetschen fördert soziale Mobilität und leistet einen Beitrag zur vollen gesellschaftlichen Partizipation der Gehörlosen und zum Verständnis der Gehörlosenkultur in der Gesellschaft. Die vielfältige, mobilitätsrelevante kultur- und sprachvergleichende Forschung der Fakultät (u. a. Fachsprachen-, Medien- und Migrationslinguistik sowie Deaf Studies) ist eng mit der Lehre verknüpft.

Die Fakultät „**Angewandte Kunst Schneeberg**“ mit ihren Standorten in Schneeberg und Markneukirchen verknüpft traditionelles Handwerk mit Marketing & technischer Innovation (u. a. durch interdisziplinäre Forschung mit weiteren Fakultäten der WHZ) in der Mode, Textilkunst/-design, der Holzgestaltung sowie dem Musikinstrumentenbau. Als Ergebnis der engen Verflechtung mit regionalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft wird ein wichtiger Beitrag zur Deckung des regionalen Fachkräftebedarfs und dem Gründergeschehen geleistet, welcher so einmalig in Deutschland ist.

Die WHZ ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leistet mit der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Bildungsauftrags und ihrer Forschungs- und Transfertätigkeit einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region. Sie wirkt aktiv bei der Bewältigung regionaler Herausforderungen mit und fördert das wissenschaftliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und politische Leben. Die Hochschule versteht sich dabei als eine weltoffene Institution, die Diskriminierung jeder Art verhindert, die Chancengleichheit maßgeblich fördert sowie die soziale Vielfalt und das Potenzial der Hochschulangehörigen konstruktiv nutzt.

4.2 Leitmotiv „Hochschule für Mobilität“

Mobilität ist eine Grundbedingung moderner und zukunftssträchtiger arbeitsteiliger Wirtschaftssysteme. Mobilität bedeutet Bewegung, Veränderung und Wandlungsfähigkeit – sie eröffnet Möglichkeiten und die Fähigkeit, Neues zu entdecken und zu erfahren. Sie betrifft uns alle und sorgt für einen tiefgreifenden Wandel in jedem Lebens- und Arbeitsbereich. Neue technologische Möglichkeiten treffen auf gesellschaftliche Veränderungen, mobile Menschen und Daten auf eine komplex vernetzte Welt.

Die Westsächsische Hochschule Zwickau versteht sich als die Hochschule für Mobilität. Mit unserer disziplinären und kulturellen Vielfalt entwickeln wir Lösungen für die Zukunftsfragen des Megatrends Mobilität und liefern substanzielle Beiträge zur Lösung ökonomischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Das Zusammenwirken zwischen Mensch und Technik ist dabei der Kristallisationskern unseres interdisziplinären Wirkens. Unter unserem Leitmotiv „WHZ – Hochschule für Mobilität“ verschmelzen unsere verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und treten über die ursprünglichen Fächergrenzen hinaus in einen engen Dialog miteinander.

Mit dem Leitmotiv der Mobilität präsentiert sich die Westsächsische Hochschule Zwickau als eine moderne Hochschule, international ausgerichtet, zukunftsorientiert in Lehre und Forschung, mit den Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft an den Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis eng verbunden.



WHZ – Hochschule für Mobilität



Abbildung 1: WHZ Hochschulentwicklungsplan 2025 - Leitmotiv "WHZ - Hochschule für Mobilität"

4.3 Leitbild

Die zukunftsorientierte Entwicklung der Hochschule findet sich im Leitmotiv „Hochschule für Mobilität“ wieder. Um die definierten Ziele, Werte und das Gemeinschaftsgefühl der Hochschule abzubilden, wird das bisherige Leitbild in Leitsätzen unter Einbeziehung der Hochschulangehörigen neu entwickelt. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, zur Verwirklichung des Leitbildes im täglichen Hochschulleben beizutragen.

4.3.1 Wir sind eine Gemeinschaft

Als Studierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeitende legen wir gemeinsam Wert auf die Balance von Lernen, Arbeiten und Leben. Wir achten und unterstützen uns gegenseitig.

Weltoffenheit und der Respekt für die Vielfalt aller Menschen, Kulturen, Lebens- und Bildungswege ist für uns selbstverständlich.

4.3.2 Wir entfesseln Potenziale

Wir bieten Freiraum für die fachübergreifende Entfaltung in Lehre, Forschung und am Arbeitsplatz.

Unser kooperatives Zusammenarbeiten ist maßgeblich geprägt durch Nachhaltigkeit, Weitsicht und eine ganzheitlich-vernetzte Denkweise.

4.3.3 Wir stellen unsere Studierenden in den Mittelpunkt

Wir fördern das Talent, die Persönlichkeit und die Kompetenzentwicklung unserer Studierenden.

Durch unsere zukunftsorientierten Studienprogramme und eine optimale Betreuung der Studierenden bringen wir erfolgreiche Absolventen hervor.

4.3.4 Wir wissen, was wir können

Wir bieten eine ausgezeichnete Qualität der Lehre und Forschung durch motivierte Mitarbeitende und eine moderne Ausstattung.

4.3.5 Wir verbinden Tradition und Zukunft

Das Fundament unseres erfolgreichen Handelns bilden unsere traditionellen Wurzeln.

Wir agieren zukunftsweisend aus der Region in die Welt.

5 Ziele der Hochschulentwicklungsplanung 2025

Ausgehend von den Rahmenbedingungen, vom formulierten Hochschulprofil 2025, dem Leitmotiv „WHZ – Hochschule für Mobilität“ und den Leitsätzen verfolgt die Hochschule eine Strategie, die sich an den Zielen der mit dem SWMK geschlossenen Zielvereinbarung orientiert. Im Folgenden werden diese inhaltlich aufgeführt.

5.1 Übergreifende Ziele

5.1.1 Profilbildung

Das in diesem Hochschulentwicklungsplan formulierte Leitbild der Hochschule soll stetig weiterentwickelt und ausdifferenziert werden.

Wir streben ein eigenständiges Promotionsrecht in forschungsstarken Fachrichtungen/Bereichen an, welches unseren Qualitätsanspruch und unsere Forschungsstärke widerspiegeln.

In enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft sollen Forschungsergebnisse in den spezifischen Unternehmenskontext übersetzt und somit der Bedarf an Nachwuchskräften in zukunftsweisenden Themenfeldern strategisch gesichert werden. Beispielhaft dafür steht der Aufbau eines Kompetenzzentrums für „All Electric Society“. Neben der Interaktion mit regional ansässigen Unternehmen verfolgen wir mit diesem Zentrum ausdrücklich auch das Ziel einer Kooperation zwischen der Volkswagen Sachsen GmbH und der Stadt Zwickau, um der Entwicklung der Stadt zu einem Zentrum moderner Mobilität ein wissenschaftliches Fundament zu bieten.

Aufbauend auf einer leistungsstarken Forschung werden wir profilorientiert Masterstudiengänge weiterentwickeln und das Angebot an weiterbildenden sowie internationalen Studiengängen ausbauen und uns so von anderen Bildungsanbietern der Region abgrenzen

5.1.2 Personalentwicklung:

Im Rahmen der Personalentwicklungsplanung setzt die WHZ den „Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung und die Förderung von Karriereperspektiven an den Hochschulen im Freistaat Sachsen“ um.

Die WHZ strebt einen Anteil der unbefristeten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter (§ 71 SächsHSFG) an der Gesamtzahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter, welche aus dem Stellenplan finanziert werden, bis zum Ende der Zielvereinbarungsperiode von 75 % an.

5.1.3 Chancengleichheit

Die WHZ setzt es sich zum Ziel, sowohl für die Studierenden als auch als Arbeitgeber ein familiengerechter Hochschulstandort zu sein. Zu diesem Zweck strebt die WHZ bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraumes eine erneute Re-Auditierung als „familiengerechte Hochschule“ an.

Die WHZ schreibt bis zum 31.12.2022 ihr Gleichstellungskonzept aufbauend auf den im HEP 2025 beschriebenen und auf die Hochschule individualisierten Anforderungen fort. Die „Kordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen“ (KCS) soll in diesen Prozess beratend eingebunden werden.

Die WHZ strebt bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraums einen Anteil der Professorinnen von 26 % an.

Die WHZ aktualisiert ihren Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bis zum 30.06.2023. In diesem Aktionsplan soll auch die Rolle der Beauftragten für Studierende und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung an der WHZ gestärkt werden.



5.1.4 Internationalisierung

Ausländische Studierende und Wissenschaftler bereichern die Forschung und Lehre und tragen durch ihre Präsenz in Sachsen auf allen Ebenen zur Internationalisierung der Hochschullandschaft bei. Die WHZ setzt die in ihrer Internationalisierungsstrategie beschriebenen Maßnahmen um. Zudem strebt sie einen Anteil der immatrikulierten Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (Mittelwert der Studienjahre 2023/24 bis 2024/25) von 6 % an.

5.2 Lehre und Studium

5.2.1 Fachkräftesicherung

Die Hochschule strebt in den kommenden Jahren eine deutliche Trendwende in der Entwicklung der Studierendenzahlen in Richtung 4.200 Studierende an.

Die WHZ strebt in den Jahren 2023 bis 2024 eine Anzahl von insgesamt 1.300 Absolventen an. Dabei strebt die Hochschule einen Anteil der Absolventen in den MINT-Fächern an der Gesamtzahl der Absolventen (Mittelwert 2023 bis 2024) von 51 % an.

5.2.2 Einhaltung Regelstudienzeit:

Die WHZ strebt einen Anteil der Studierenden im Wintersemester innerhalb der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Semester (Mittelwert 2023 bis 2024) von 90 % an.

5.2.3 Qualitätssteigerung in der Lehre

Zum Zweck der Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Lehre stärkt die WHZ die hochschuldidaktische Weiterqualifizierung für alle Lehrenden unter Berücksichtigung heterogener Zielgruppen.

Zu diesem Zweck absolvieren die hauptberuflich und nebenberuflich Lehrenden der WHZ kumuliert für die Jahre 2021 bis 2024 hochschuldidaktische Weiterbildungen im Gesamtumfang von mindestens 600 Teilnehmerstunden von hauptberuflich Lehrenden.

5.2.4 Sicherung des landesweiten Fächerangebotes

Zur Sicherung eines landesweit abgestimmten Fächerangebotes stimmt sich die WHZ sowohl für die Aufnahme neuer als auch für die Aufgabe von Studienfächern mit dem SMWK ab.

Die WHZ beabsichtigt, ihr Studienangebot im Studienfach Pflegewissenschaft/-management auszuweiten. Ein grundständiger Studiengang im Bereich Pflegepädagogik (Bachelor of Arts) wird eingerichtet. Ein grundständiger Studiengang nach Pflegeberufegesetz wird angestrebt.

5.3 Forschung

5.3.1 Forschungsleistung

Die WHZ inkl. ihres FTZ stellt sich der besonderen Herausforderung von wettbewerblichen, wissenschaftsgeleiteten Verfahren (DFG, Bund, EU). Es ist Ziel, dabei im Zielvereinbarungszeitraum Mittel im Umfang von 3.200 T€ jährlich (Mittelwert 2021 bis 2024) einzunehmen. Dabei beteiligt sich die WHZ auch am Programm des Bundes „Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen“.

5.3.2 Drittmittel aus der Wirtschaft

Die WHZ inkl. ihres FTZ strebt Drittmittelleinnahmen aus der Wirtschaft in Höhe von 1.150 T€ jährlich (Mittelwert 2021 bis 2024) an.

5.3.3 Kooperative Promotionsverfahren

Die WHZ strebt im Zeitraum 2021 bis 2024 insgesamt 14 erfolgreich abgeschlossene kooperative Promotionsverfahren an.



5.4 Dritte Mission

5.4.1 Transferbereitschaft

Die WHZ entwickelt eine Strategie für lebenslanges Lernen und schafft innerhalb der Zielvereinbarungsperiode die Voraussetzungen für den Ausbau von Angeboten der akademischen Weiterbildung für alle Altersgruppen. Das Konzept soll bis zum 30.06.2022 an das SMWK übergeben werden.

Zudem strebt die WHZ in den Jahren 2023 und 2024 ein akademisches Weiterbildungsangebot von 8 weiterbildenden Studiengängen (Mittelwert 2023 bis 2024) an, die zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss führen, § 38 Abs. 2 SächsHSFG.

5.4.2 Stärkung der Innovationskraft

Die WHZ entwickelt ihre Transferstrategie unter Beachtung aktueller wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen weiter und setzt die darin beschriebenen Maßnahmen kontinuierlich um. Die WHZ beteiligt sich weiterhin am Förderprogramm von Bund und Ländern „Innovative Hochschule“.

Die WHZ strebt in den Jahren 2023 und 2024 einen Anteil der abgeschlossenen studentischen Abschlussarbeiten (Bachelorarbeiten, Diplomarbeiten, Masterarbeiten), die durch Unternehmen und Einrichtungen mit betreut wurden, an der Gesamtzahl der Abschlussarbeiten (Bachelorarbeiten, Diplomarbeiten, Masterarbeiten) von 52 % (Mittelwert 2023 bis 2024) an.

5.4.3 Gründungsgeschehen

Die WHZ strebt eine Anzahl der hochschulbegleiteten Gründungen von 20 kumuliert für die Jahre 2021 bis 2024 an.

6 Umsetzungsstrategien und Maßnahmen

Aus den strategischen Zielstellungen lassen sich acht Handlungsfelder ableiten. Für jedes Handlungsfeld werden Handlungsschwerpunkte gesetzt und zentrale Maßnahmen beschrieben. In jedem Handlungsfeld ist es möglich, im Zeitverlauf des Hochschulentwicklungsplans 2025 auf veränderte Rahmenbedingungen und kurzfristige Entwicklungen reagieren zu können. Der Hochschule bleibt so ihre Flexibilität erhalten, um künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

6.1 Lehre, Studium und Lebenslanges Lernen

Das profil- und leitmotivorientierte Studienangebot ist interdisziplinär, marktorientiert und vermittelt die notwendigen Schlüsselqualifikationen sowie die notwendige Fachkompetenz, überfachliche Kompetenz und interkulturelle Kompetenz. Durch Schaffung optimaler Studienbedingungen bestehen ein leistungsförderndes Studienklima und beste Voraussetzungen für den individuellen Studienerfolg. Die Offenheit der Lehrenden gegenüber Problemen und Herausforderungen fördert die kritische Analyse, die künstlerische Kreativität, das unkonventionelle, selbstständige Denken und damit die fachübergreifenden und sozialen Kompetenzen jedes Einzelnen. In Summe stellt das gute Lehrangebot, das alle Anforderungen nach einer motivierenden, praxisnahen und forschungsorientierten sowie studierbaren Lehre mit beruflicher Anschlussfähigkeit erfüllt und dabei den einzelnen Studierenden in die Verantwortung nimmt, die Basis für ein erfolgreiches Studium dar. So werden in den Diplom- und Bachelorstudiengängen die für die Berufsqualifizierung notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen, Fach- und Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogenen Qualifikationen erlangt. In den im Anschluss zu diesen Studiengängen angebotenen Masterprogrammen, die das bisherige Studium fachlich fortführen, werden diese vertieft und auch fachübergreifend erweitert. Die weiterbildenden Masterangebote und Aufbaufernstudiengänge, die eine Berufspraxis voraussetzen, berücksichtigen berufliche Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden.



Handlungsschwerpunkte und zentralen Maßnahmen:

- Weiterentwicklung und Verknüpfung der Angebote im Rahmen des lebenslangen Lernens
 - Ausbau flexibler Studienmodelle (u. a. duales Studium, Teilzeitstudium, Fernstudium)
 - Weitere Modularisierung der Angebote und Entwicklung neuer Formate zur Verzahnung von hochschulischer und beruflicher (Weiter-)Bildung
 - Weitere Flexibilisierung der Möglichkeiten für Ein- und Ausstiege in hochschulische Lehr-Lernprozesse
 - Sicherung des fakultätsübergreifenden Angebots für Studierende zur Entwicklung überfachlicher und interkultureller Kompetenzen (insbesondere Mobilitätsangebote)
 - Stärkung des Wissen(-schaft)stransfers, des Erfahrungsaustauschs im Rahmen regionaler, nationaler und internationaler Kooperationen sowie der Vernetzung mit regionalen Akteuren, insbesondere mit der Wirtschaft für ein bedarfsgerechtes Studien- und Weiterbildungsangebot
- Anreize zur Entwicklung und Erprobung innovativer Lehr- und Lernformen
 - Förderung der Digitalisierung und Hybridisierung der Lehre
 - Schaffung von Einsatzmöglichkeiten digitaler, hochschuldidaktisch sinnvoll ergänzender Lehr- und Lernmedien unter den Gesichtspunkten Interaktivität, Aktivierung und Motivation
 - Unterstützung der Umsetzung neuer Lehr- und Lernformen und Methoden zur Erhöhung der Lernanreize der Studierenden
- Förderung des individuellen „Kompetenzprofils Lehre“
 - Sicherstellung der Beratungs- und Weiterbildungsangebote zu Hochschuldidaktik und Lehre
 - Kontinuierliche Angebote zur hochschuldidaktischen Qualifizierung
 - Gezielte Förderung von Auslandsmobilitäten von Lehrenden
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Studium und Lehre
 - Konsequente Prozessorientierung und kontinuierliche Verbesserung entlang der Qualitätsmanagementstandards
 - Kontinuierliche Überarbeitung der Prozesse und deren adressatengerechte Abbildung im Portal Studium und Lehre
 - Fortschreibung der „Qualitätsmanagementdokumentation“

6.2 Angewandte Forschung

Unsere Strategie im Handlungsfeld „Angewandte Forschung“ ist darauf ausgerichtet, mit beständigen Innovationen und der engen Kooperation zur Wirtschaft und anderen Forschungspartnern das Profil der WHZ als „Hochschule für Mobilität“ weiterzuentwickeln und damit unsere Position unter den forschungstärksten „Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ (HAW) zu sichern.

In einer durch eine zunehmende Interdisziplinarität, Komplexität und disruptiven Wandel geprägten Welt dient die Forschungsstrategie als wichtige Orientierung für die Profilierung der Hochschule. Das Forschungsprofil mit den fünf Profillinien:

- Fahrzeug und Produktion,
- Energie und Infrastruktur,
- Gesundheit und Medizintechnik,
- Cyber Physical Systems und Digitalisierung,
- Nachhaltigkeit und Interkulturalität



hat Bestand und ist mit den ersten drei Profillinien der Aufzählung in den HRK-Forschungslandkarten verankert. Dieser Status soll auch in Zukunft gesichert werden.

Mit zahlreichen Begleitmaßnahmen erfolgt die Unterstützung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die kontinuierliche und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Forschungsinformationssystems in Kombination mit der Verbesserung von Serviceleistungen durch das Dezernat für Forschung. Die Hochschulbibliothek unterstützt im Bereich des Open Access und Open Science, auch wenn viele Angebote bislang nicht auf die Anforderung angewandter Forschung an den HAW's zugeschnitten sind.

Mit der Vernetzung der Fakultäten durch Netzwerktreffen wird der inhaltliche Transfer zwischen den Fakultäten gesichert, sodass Potenziale für eine interdisziplinäre Arbeitsweise aktiv unterstützt werden. Dieser Ansatz wird durch neue Kooperationsverträge im Bereich Forschung fortgeführt. Das Forschungs- und Transferzentrum e. V. der Hochschule (FTZ e. V.) deckt dabei den unmittelbaren Transfer in die Wirtschaft ab.

Mit der Definition von drei Schwerpunktprofessuren aus verschiedenen Fakultäten, welche in den kommenden Jahren mit einer Leuchtturmfunktion Beispiel geben sollen, wird ein Leistungsverbund der forschungstärksten Arbeitsgruppen als Innovationskern gezielt entwickelt.

Mit dem Hochtechnologiezentrum um das geplante Zentrum für eine „All Electric Society“ sollen Räume entstehen, welche weit über die Hochschule hinaus ihre Wirkung als Anlaufpunkt für neue Ideen entfalten. Damit will die Hochschule Zwickau aktiv die Diskussion und die Inhalte künftiger Schwerpunkte für ausgewählte Themen angewandter interdisziplinärer Forschung mitbestimmen und wichtiger Teil der sächsischen Forschungslandschaft sein. So ist man auch Teil der Verbundvorhaben zur Bildung von Zentren der Arbeitsforschung, welche Antworten auf die Veränderungen der Arbeitswelt erarbeiten und umsetzen.

Forschung an der WHZ leistet einen wichtigen Ansatz zum Transfer in die Region und in alle Bevölkerungsschichten. Inhalte des Schulteams, welches experimentell Inhalte der MINT-Ausbildung an den Schulen unterstützt, bis hin zu Angeboten der Bürgerakademie werden durch die Arbeiten im Bereich Forschung gespeist.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Profilierung und Ausbau von Forschungsaktivitäten
 - Aktives Forschungsmanagement mit Elementen wie Beratungsservice und einem eigenen Newsletter des Dezernats Forschung und Drittmittel mit aufbereiteten Themen
 - Veranstaltung zur Vernetzung der Fakultäten für die Bewältigung interdisziplinärer Herausforderungen
 - Sicherung der Verortung der drei wichtigsten Forschungsprofile in der HRK-Forschungslandkarte
 - Kontinuierliche Umsetzung der Forschungsstrategie
 - Schaffung eines Innovations-Pools aus den drei forschungstärksten Professuren
 - Förderung und Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Anwendungszentrum
- Öffentlichkeitswirksame, transparente und zugängliche Darstellung und Kommunikation der monetären und der nicht-monetären Forschungsaktivitäten durch Anwendung der Empfehlungen des „Kerndatensatzes Forschung“ und unter Berücksichtigung des Common European Research Interchange Format (CERIF) sowie der „Open Access“ Empfehlungen in vorhandenen und neuen medialen Formaten



- Weiterentwicklung des hochschuleigenen Forschungsinformationssystems (FIS) unter Mitwirkung der Hochschulbibliothek hinsichtlich Standardisierung, Anreicherung und Verknüpfung von Daten sowie beim Open Access Publizieren
- Koordinierte und qualifizierte Nutzung der „Sozialen Medien“ und Umsetzung neuer hybrider Veranstaltungsformate
- Ausbau des Wissenschaftsmarketings und der Wissenschaftskommunikation durch Themenverantwortliche der Hochschule mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen und Netzwerken
- Transfer der Forschung über Schulteams, Co-Creation-Labs, zentrale Veranstaltungsangebote von Forschungsforen bis Bürgerakademie
- Anreizsystem für forschende Professoren durch Umsetzung der Lehrentlastung und Möglichkeiten von Leistungszulagen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Forschung
 - Automatisierte Erfassung der zu einer Ermäßigung der Lehrverpflichtung führenden Forschungsleistung und Berücksichtigung gemäß Regelung in der sächsischen Dienstaufgabenverordnung an Hochschulen (DAVOHS), § 8 Abs. 4
 - Nutzung des Forschungsinformationssystems (FIS) zur Entwicklung der notwendigen Transparenz und Vergleichbarkeit von Forschungsaktivitäten
 - Berücksichtigung der Forschungs- und Publikationstätigkeiten bei der Vergabe von Leistungszulagen
- Steigerung der Wirksamkeit des Wissens- und Ergebnistransfers durch Entwicklung und Einsatz neuer Formate
 - Einrichtung und Betrieb über Förderphasen hinaus von Forschungsclustern und Transferlaboren in den Bereichen „All Electric Society“, „Kreislaufwirtschaft“, „Verwertungsplanung“, „Neue Mobilitätskonzepte - vernetzte Mobilität“, „CPS - Oberflächentechnik“, „Smart Home - Versorgungsinfrastruktur“, „Arbeit der Zukunft“ und „Fabrik der Zukunft“
 - Transfer von Forschungsergebnissen in neue Studienangebote
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
 - Beständige Weiterentwicklung des Promotionskollegs, in dem sich neben Promovenden und Mitgliedern von Nachwuchs-Forschergruppen auch wissenschaftliche Nachwuchskräfte systematisch durch die Bereitstellung überfachlicher Qualifizierungsleistungen weiterbilden können
 - Überbrückungsfinanzierung für Nachwuchsforscher bei Lücken bezüglich einer zu erwartenden Anschlussfinanzierung
 - Förderung von Absolventen als Forschungsassistenten in den Fakultäten in einem Programm für 12 Monate mit dem Ziel der Profilierung und Vernetzung
 - Bereitstellung von Mitteln zur Weiterführung des Nachwuchsforscherprogramms
 - Förderung von Promotionsvorhaben
 - Weiterentwicklung und Konzeption neuer Formate zur Organisation von zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und Kolloquien
 - Unterstützung studentischer Initiativen.

6.3 Personalentwicklung

Die Westsächsische Hochschule Zwickau hat ihren Fokus auf eine nachhaltige und systematische Personalentwicklung gesetzt. Mit Blick auf den demografischen Wandel sind zunächst ab dem Jahr 2020 eine Dienstvereinbarung zum Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen im Rahmen von unbefristeten Stellennachbesetzungen sowie eine Ausbildungskonzeption in der beruflichen Erstausbildung entstanden, die fortwährend genutzt, angewandt und umgesetzt werden.



Mit der Dienstvereinbarung vom 13.12.2019 wurde neben der bereits seit dem Jahr 2007 bestehenden Regelung zur gleitenden Arbeitszeit mit elektronischer Zeiterfassung ein mobiles Arbeiten in zeitlich begrenzten Ausnahmefällen eingeführt. Die vereinbarte Evaluierungsdauer von zwei Jahren wurde maßgeblich durch die Veränderungen der Arbeitswelt im Hinblick auf die Digitalisierung geprägt. Beide Regelungen werden künftig auf den Prüfstand gestellt, vereinheitlicht und angepasst.

Die Neuregelung zur gleitenden, flexibilisierten Arbeitszeit mit teilweise mobiler Arbeitsorganisation und der damit verbundenen elektronischen Arbeitszeiterfassung an der Westsächsischen Hochschule Zwickau soll zukünftig dazu beitragen, den Anforderungen an eine mobile, moderne, effektive und familiengerechte Hochschule in einer sich fortschreitenden digitalisierenden Arbeitswelt gerecht zu werden. Insbesondere werden die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der Beschäftigten der Hochschule sowie weitere Erfahrungen aufgrund der pandemiebezogenen Organisation seit dem Jahr 2019 aufgegriffen und berücksichtigt. Die Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes, das 2019 durch das SMWK bestätigt worden ist, wird fortgeschrieben.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

Schwerpunkte des Konzeptes sind:

- die Entwicklung eines systematischen Gesundheitsmanagements,
- die Ein- und Durchführung von jährlichen Mitarbeitergesprächen,
- die Personalentwicklung, insbesondere für das akademisches Personal,
- die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und
- die Entwicklung von Führungskompetenzen sowie die Führungskräfteentwicklung.

Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunktangaben der Konzeption beteiligt sich das Dezernat Personalangelegenheiten bis zum 31.03.2026 am Projekt „FH-Personal“. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Arbeitspakete:

- Personalrekrutierung/Talent Relationship Management und
- Akademische Personalentwicklung.

6.4 Chancengleichheit

Chancengleichheit bedeutet für uns, Diversität zu stärken und zu leben. Die Hochschule schafft als Querschnittsaufgabe für alle – für Studierende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – geeignete Bedingungen, um Potenziale zu erkennen und nachhaltig zu nutzen sowie Chancengerechtigkeit zu fördern. Sie wirkt darauf hin, Benachteiligungen aufgrund von ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, Beeinträchtigung, Religion, Weltanschauung und sexueller Identität zu verhindern.

Aus diesem Grund wurden die Querschnittsthemen Gleichstellung, Frauenförderung, Inklusion, Diversity, familiengerechte Hochschule und weltoffene Hochschule unter dem Begriff der Chancengleichheit gebündelt.

Erklärtes Ziel der Westsächsischen Hochschule Zwickau ist es, das chancengerechte, diskriminierungsfreie, familiengerechte und wertschätzende Studien- und Arbeitsumfeld weiter auszubauen. Dazu zählt die:

- Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit (Gleichstellungspolitik, d. h. in allen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, deren Anteil zu erhöhen oder zumindest zu halten und den Männeranteil in den Bereichen zu erhöhen, in denen Männer unterrepräsentiert sind),
- Sicherstellung eines hochschulweit gelebten Antidiskriminierungsansatzes (von Weltoffenheit bestimmtes, diskriminierungsfreies Selbstverständnis),



- Vereinbarung von Familie/Pflege und Studium/Promotion/Beruf (familiengerechte Hochschule, Flexibilisierung von Arbeits- und Studienbedingungen) und
- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe aller Hochschulmitglieder und -angehörigen (Inklusion).

Verzeichnete Erfolge wie z. B. die Verstetigung der familiengerechten Hochschule im Selbstverständnis aller Hochschulangehörigen, das Audit Familiengerechte Hochschule, die Umsetzung gleichstellungs- und genderfördernder Maßnahmen (u. a. ermöglicht durch das Professorinnenprogramm des BMBF) oder der Hilfsmittelpool einschließlich umfassender Beratungsangebote zur Unterstützung beeinträchtigter Studierender, sollen verstetigt werden.

Hierfür ist ein zielgerichteter Austausch beteiligter Akteure und eine strukturübergreifende Verankerung der Aktivitäten zur Bündelung der Ressourcen unabdingbar.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Erhöhung der Transparenz bestehender Hochschulangebote zur Chancengleichheit und Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen (einhergehend mit Maßnahmen und Konsequenzen des AGG)
- Optimierung und Weiterentwicklung familiengerechter und flexibler Arbeits- und Studienbedingungen
- Schaffung von Barrierefreiheit durch bauliche Veränderungen an allen Hochschulstandorten sowie durch die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsangebote sowie Ausbau der Möglichkeiten zum Einsatz hybrider Lehrangebote

6.5 Kooperationsnetzwerke und Internationalisierung

6.5.1 Regionale Kooperationen

Unsere Hochschule ist mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der Region eng verbunden. Durch unsere Präsenz und öffentlich wahrnehmbaren Aktivitäten, insbesondere des Wissens- und Technologietransfers, stärken wir den Wirtschafts-, Forschungs-, Bildungs- und Lebensraum unserer Hochschulstandorte (sog. Dritte Mission). Die Themenfelder und Aspekte der Dritten Mission sind dabei nicht abschließend. Vielmehr gibt es eine Vielzahl von Überlappungen bzw. fließenden Übergängen zu anderen Handlungsfeldern des HEP 2025.

Wir ermöglichen die Partizipation der Interessenten aus der Region, die nicht als Studierende an der Hochschule eingeschrieben sind, an unseren Bildungsangeboten. Wir fördern den Wissens- und Technologietransfer zum Nutzen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Unsere Transferstrategie stützt sich dabei insbesondere auf das Konzept des gemeinsamen Transferverbunds Saxony⁵ aller sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, welches innerhalb der kommenden fünf Jahre umgesetzt und weiterentwickelt wird. Mit unseren Instituten, Forschungs- und Kompetenzzentren – ausgerichtet auf die Lösung gesellschaftlich relevanter Probleme – fördern wir den praxisnahen und gesellschaftlichen Dialog in der Region.

Wir leisten einen Beitrag zur kulturellen Identität und engagieren uns für den Erhalt der ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen in der Region. Wir bekennen uns zu den Städten Zwickau, Schneeberg sowie Markneukirchen und befördern durch eine verstärkte Zusammenarbeit aktiv deren Entwicklung zu Studentenstädten. Der Ausbau öffentlicher Hochschulveranstaltungen (insbesondere durch das Hochschulmarketing und die Hochschulbibliothek) zu gesellschaftlich relevanten Themen fördert das Miteinander in der Region. Darüber hinaus unterstützt unsere Hochschulbibliothek aktiv Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen der Region bei der Vermittlung von Informationskompetenz. Mit Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit gibt die WHZ ein klares Bekenntnis für eine tolerante Gesellschaft und gegen Fremdenhass ab.



Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Beständige Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen und Politik zur Weiterentwicklung der Hochschulstandorte
- Erweiterung des Angebotes zur quartären Bildung zur Fortentwicklung der regionalen Wissensgesellschaft und zur Gewinnung von Nichtakademikern für die Hochschulbildung
- Aktive Zusammenarbeit mit den anderen sächsischen HAW's zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Saxony⁵-Transferstrategie, des Open Access und weiterer sich ergänzender Forschungsschwerpunkte
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmbarkeit von Forschungs-/Kompetenzzentren und Transferlaboren durch Weiterentwicklung von Veranstaltungsformaten, Integration in die Arbeit mit Schülern, Aktionen „offene Labore“ usw.
- Förderung der Gründungsaktivitäten aus der Hochschule
- Erhöhung der Wahrnehmbarkeit von Hochschulveranstaltungen und Hochschulaktivitäten (Lehre, Forschung, Transfer) für die interessierte Öffentlichkeit
- Beständige Ausrichtung der Hochschulaktivitäten an Herausforderungen der Digitalisierung, der Veränderungen von Wirtschaft und Arbeitsleben und den ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsaspekten und -kriterien
- Aktiver Beitrag zu einem offenen gesellschaftlichen Klima und Förderung des gemeinsamen Gestaltungswillens in der Region.

6.5.2 Internationalisierung

Die WHZ ist weltoffen und profiliert sich durch akademische und kulturelle Vielfalt. Wir fördern die Internationalisierung in den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung mit zahlreichen Programmen und Maßnahmen. Die WHZ ist international gut vernetzt und pflegt aktuell internationale Kooperationen mit 90 europäischen und 65 außereuropäischen Hochschulpartnern. Dieses internationale Netzwerk bietet zahlreiche Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt sowohl für Studierende als auch für Lehrende und Mitarbeiter/-innen. Die Hochschule verfügt über mehrere internationale Studienprogramme mit Double Degree oder Joint Degree. Dabei bildet fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz der Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsangehörigen, insbesondere in Englisch als internationale Wissenschaftssprache, eine tragende Säule für eine hochwertige Ausbildung sowie für eine effektive Beratung und Betreuung internationaler Studierender.

Die Internationalisierungsstrategie der WHZ definiert Grundsätze, Leitlinien und Ziele der Hochschule im Bereich der Internationalisierung. Konkrete Maßnahmen für Akteure der Hochschule steuern in verschiedenen Handlungsfeldern die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Strategische Ausrichtung und systematischer Ausbau der internationalen Kooperationen mit Partnerhochschulen und -institutionen sowie die Integration in Forschungs- und Bildungsnetzwerke weltweit
 - Etablierung Strategiekommision Internationales
 - Geographisches Clustering und Steuerung internationaler Aktivitäten von Cluster-Verantwortlichen
- Verbesserung der internationalen Wahrnehmbarkeit und die Intensivierung des Auslandsmarketings der WHZ in ausgewählten Zielgebieten
 - Vertiefung bestehender, internationaler Hochschul- und Schulkooperation mit mehr zielgruppengerechten Aktivitäten vor Ort



- Vermehrte Teilnahme an Messen und Konferenzen im Ausland, virtuell und in Präsenz
- Auf- und Ausbau eines interkulturell und transdisziplinär geprägten Studien- und Forschungsumfeldes an der WHZ
 - Zusätzliche internationale Kooperationsstudiengänge und Integration von Pflichtauslandsaufenthalten in Studienprogrammen
 - Weiterentwicklung und Ausbau des Angebots für interkulturelle Trainings und Sprachkurse
- Ausbau der Digitalisierung von Forschung und Lehre im internationalen Kontext und die Umsetzung digitaler Austausch- und Mobilitätsprogramme
 - Vermehrte Förderungsbeantragung und Beteiligung an Projekten mit internationalen Partnern im Bereich der Digitalisierung
 - Umsetzung von Blended-Intensive-Programmen des Erasmus-Programmes mit Partnerhochschulen und in Kooperationsstudiengängen
- Systematische und kontinuierliche Evaluierung der Internationalisierungsstrategie und ihrer Umsetzung
 - Verbesserte Erfassung von internen Kennzahlen der Internationalisierung und systematische Berichterstattung
 - Teilnahme am HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“.

6.6 Hochschulmarketing

Aufgabe des Hochschulmarketings der Westsächsischen Hochschule Zwickau ist die Erhöhung der Bekanntheit der Hochschule bei einer gleichzeitigen Verbesserung des Images der Hochschule mit dem Ziel der Steigerung der Studierendenzahlen, der Gewinnung von Kooperationspartnern für Forschung und Lehre sowie der Gewinnung und Bindung qualitativ hochwertiger Mitarbeiter.

Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen

- Etablierung und Ausdifferenzierung der Corporate Identity, der Leitsätze und damit des Selbstverständnisses der WHZ
 - Etablierung des Verhaltenscodex
 - Revision des Corporate Design
- Handlungsschwerpunkt innerhalb der Hochschule
 - Implementierung einer dezentralen, partizipativen Marketingorganisation in allen Struktureinheiten zum Ausbau einer offenen und zielorientierten Kommunikationskultur sowie Unterstützung und Steuerung der Kommunikationsmaßnahmen.
 - Gewinnung von Hochschulangehörigen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Studierenden und Absolventen als Botschafter der Hochschule, um diese so zum einen positiv an die Hochschule zu binden und sie zum anderen als glaubwürdige Multiplikatoren einzusetzen.
- Handlungsschwerpunkt nach außen
 - Zusammenarbeit mit Schulen sowie Verbänden der Region (bspw. Eltern- bzw. Lehrerverbände)
- Ausrichtung der zyklischen Maßnahmen nach einem jährlich wechselnden Jahresmotto
- Erschließung weiterer zielgruppenrelevanter Kommunikationskanäle

6.7 Hochschulverwaltung und Hochschulmanagementsysteme

6.7.1 Hochschulverwaltung

Die Hochschulverwaltung in ihrer Dezernatsstruktur unterstützt die Mitglieder, Angehörigen und Organe der Hochschule bei der Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen und selbst gestellten

Aufgaben und Ziele in Lehre, Forschung und Weiterbildung. Sie übernimmt die Lehr- und Studienorganisation und ist in Zusammenarbeit mit den Fakultäten für die Beratung und Betreuung der Studierenden verantwortlich. Die Hochschulverwaltung legt mit ihrer Servicefunktion den Grundstein für attraktive Arbeits- und Forschungsbedingungen für alle Hochschulangehörigen.

Die wichtigste Ressource der WHZ sind die Menschen, die für sie arbeiten. Aus diesem Grund wird auf das Personalmanagement ebenso Wert gelegt wie auf die organisatorische und technische Unterstützung der zentralen und dezentralen Hochschulbereiche. Darüber hinaus regelt die Hochschulverwaltung die betriebswirtschaftlichen Fragen der WHZ, prüft den zielgerichteten verantwortungsbewussten Einsatz der Finanzmittel im Hochschulbetrieb und unterstützt bei der Planung, Durchführung und Verwertung von Forschungsprojekten.

Durch die sich verändernden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Ansprüche ist die zentrale Hochschulverwaltung gefordert, ihre Prozesse kontinuierlich anzupassen. Die hohe Qualität ihrer Leistungen fortzuführen, ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Ihre Güte beeinflusst mittelbar das Erscheinungsbild der Hochschule nicht nur nach innen, sondern auch bei Studieninteressierten, Unternehmen, Kommunen und Vereinen nach außen.

6.7.2 Hochschulmanagementsysteme

Die Beschleunigung der Digitalisierung des Hochschulmanagements durch den Einsatz geeigneter Managementsysteme ist für die Zusammenführung der Strategien, Strukturen, Prozesse und Rahmenbedingungen einer modernen, zukunftsorientierten Hochschule unausweichlich. Das grundlegende Management (Hochschulsicht) unserer Hochschule umfasst die Bereiche Qualitäts-, Risiko-, Prozess-, Personal- und das Facilitymanagement. Die Systemsicht beinhaltet die softwareunterstützten Bereiche der Ressourcenverwaltung (Finanzen, Personal, Studenten/Studiengänge und Flächen), d.h. einer Systemwelt mit integriertem Berichtswesen sowie implementiertem Dokumentenmanagementsystem (DMS) als Basis für E-Rechnungen und E-Akte sowie neuen Formen der aufgaben- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit aller Struktureinheiten.

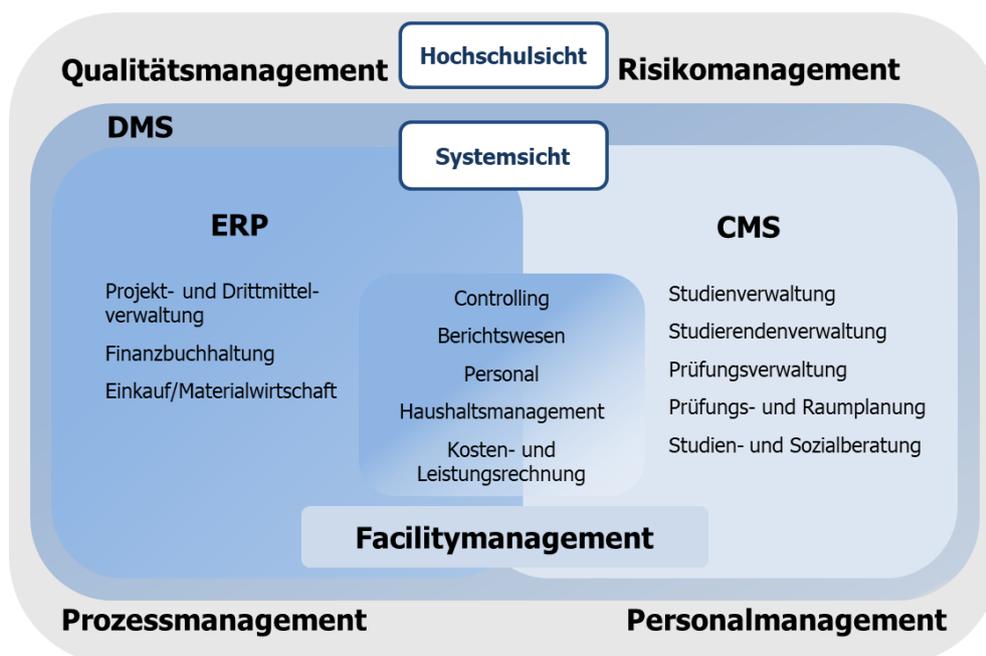


Abbildung 2: Hochschulmanagementsysteme im Überblick



Das Campusmanagementsystem (CMS) soll u. a. die Verbesserung des Service für Studierende und Lehrende, eine effektive Unterstützung der Planung und Organisation des Studienbetriebes sowie die Vereinfachung der Prozesse im Dezernat Studienangelegenheiten ermöglichen.

Ein Enterprise-Resource-Planning-System (ERP) stellt Funktionen für Haushaltsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Kosten- und Leistungsrechnung, Einkauf und Materialwirtschaft, Personalwesen, Controlling usw. zur Verfügung. Bei der Aktualisierung der Softwarekomponenten und Erweiterung der Funktionalitäten werden die vorhandenen Prozesse erneut einer Prüfung unterzogen und angepasst. Die Zielstellung hierbei liegt auf einer weiteren Digitalisierung der Vorgänge. Damit soll die Transparenz erhöht und der Bearbeitungsaufwand reduziert werden.

Zu den Zielen des Flächenmanagementsystems gehören die bedarfsgerechte Zuordnung von Flächen zu Nutzern und Kostenstellen bzw. Kostenträgern und die Unterstützung bei der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebes der Gebäude und Liegenschaften. Mit der Fortschreibung des Risikomanagements soll neben der Erkennung von Risiken und Chancen eine stärkere Verknüpfung mit den Instrumenten des strategischen Controllings erfolgen und das Frühwarnsystem weiterentwickelt werden.

Mit dem Aufbau eines webbasierten Prozessmanagements unter Einbeziehung aller Hochschulangehörigen soll die Effizienz und Effektivität der Arbeitsabläufe erhöht, das bereichsübergreifende Zusammenspiel verbessert und Verantwortlichkeiten klarer dargestellt werden.

Im Personalmanagement als Teil der Organisationentwicklung wollen wir alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Personalplanung, -entwicklung, -führung und -verwaltung mit dem Ziel der Mitarbeiterzufriedenheit stärken und somit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschule erhöhen. Das im Jahr 2018 erstellte und als Teil des HEP 2025 durch das SMWK bestätigte Personalentwicklungskonzept beinhaltet als Schwerpunkte:

- die Führungskräfteentwicklung,
- das Jahresmitarbeitergespräch,
- die Qualifizierung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie
- das Betriebliche Gesundheitsmanagement

und leistet bezogen auf die Beschäftigten einen wertvollen Beitrag der Wertschätzung im Rahmen der veröffentlichten „Wertschätzungsinitiative“ des Freistaates Sachsen.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Etablierung eines Studien-Service-Zentrums als zentraler Anlaufpunkt für Studierende
- Fortschreibung des Personalmanagement- und -entwicklungskonzeptes
- Förderung und Etablierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Ausbau des Budgetierungsmodells mit stringenter Mittelkontrolle als „Frühwarnsystem“ auf allen Hierarchieebenen
- Einführung eines Campus-Management-Systems
- Einführung eines ERP-Systems
- Fortschreibung des Flächenmanagements
- Fortschreibung des Risikomanagements
- Aufbau und Einführung eines webbasierten Prozessmanagements
- Erarbeitung eines Verbesserungsmanagementkonzeptes.

Die Konkretisierung der Handlungsschwerpunkte im Handlungsfeld Hochschulverwaltung und Hochschulmanagementsysteme sowie der zugehörigen Maßnahmen erfolgt in einzelnen Konzepten.



6.8 Infrastruktur

6.8.1 Standortentwicklung

Die Standortentwicklung der einzelnen Hochschulstandorte Campus Zwickau Innenstadt, Campus Zwickau Scheffelstraße und Hochschulteil Schneeberg mit seiner Außenstelle in Markneukirchen basiert auf langfristigen Konzepten. Bauliche Maßnahmen an Gebäuden, Liegenschaften und Infrastruktur können aus der Hochschulentwicklungskonzeption und den langfristigen Konzepten des Freistaates Sachsen zur Hochschulentwicklung abgeleitet bzw. fortgeschrieben werden. Die aus den Bereichen Lehre und Forschung resultierenden Bedarfe werden ebenso wie Anforderungen der Inklusion und des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes berücksichtigt. Das Hauptinstrument für die mittelfristige Flächenbedarfsplanung, die bauliche Entwicklungsplanung (BEP), ist in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ressorts erstellt worden.

Die Infrastrukturentwicklung im Bereich Liegenschaftsmanagement/Gebäudebewirtschaftung erfolgt in Abstimmung mit den Struktureinheiten. Sie konzentriert sich auf die Optimierung der Flächenauslastung sowie auf die Fortführung der Modernisierung der Hochschulgebäude und der räumlich-apparativen Ausstattung.

6.8.2 IT-Infrastrukturentwicklung

Die Informationstechnik (IT) ist eine tragende Säule für die gesamte Hochschule. Die IT-Infrastruktur wird weiter konsequent auf Grundlage der Anforderungen moderner Lehre und Forschung und einer serviceorientierten Betreuung der Anwender ausgebaut. Trends zu integrierten Lösungen bei Lern- und Campusmanagementsystemen, ein verstärkter Einsatz von Online-Kommunikationssystemen und damit verbunden immer höhere Anforderungen in Bezug auf Verfügbarkeit von Diensten (7 x 24h) sind zu berücksichtigen. Stetig steigende Anforderungen an Rechenkapazitäten, eine moderne Netzwerkinfrastruktur, überproportional wachsende Datenmengen, immer höhere IT-Sicherheitsbedarfe und die Berücksichtigung von Datenschutzaspekten bedingen laufende Investitionen im IT-Bereich auf Basis von entsprechenden Konzepten.

Durch erfolgreiche Kooperationen wie zum Beispiel mit dem DFN-Verein, dem ZKI e. V. und die Zusammenarbeit mit weiteren sächsischen Hochschulen werden Synergieeffekte erzielt.

6.8.3 Studien- und Arbeitsbedingungen

Ziel ist die Bereitstellung optimaler Studien- und Arbeitsbedingungen. Dazu gehören angemessene Räumlichkeiten und deren moderne Ausstattung. Sie sind wichtige Voraussetzungen für eine zeitgemäße Lehre, Forschung und Verwaltung, aber auch für anderweitige interne und externe Verknüpfungen, Kooperationen und Veranstaltungen. Die Möglichkeiten der Nutzung von elektronischen Formen der Wissensvermittlung, Informationsverarbeitung und Kommunikation werden weiter erhöht, um die Qualität in Lehre und Forschung zu steigern und die Verwaltung zu vereinfachen.

Unsere Hochschulbibliothek ist ein zentraler Lern- und Arbeitsort. Kernaufgabe ist die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz als Grundlage für ein erfolgreiches Studium und für das lebenslange Lernen. Als Serviceeinrichtung ist sie bestrebt, ihre Dienstleistungen mit fachlich qualifiziertem Personal stetig auszubauen und ihre Servicezeiten bedarfsgerecht auszugestalten. Sie bietet ein aktuelles Medien- und Informationsangebot und stellt den Nutzern/-innen sowohl bewährte als auch innovative Technik zur Verfügung. Als Teil der digitalen Informationsgesellschaft gestaltet sie den Wandel zu zukunftsfähigen Informationsinfrastrukturen mit.

Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen:

- Fortschreibung der baulichen Entwicklungsplanung (BEP) der WHZ (Auszug)



- Campus Innenstadt: Großbaumaßnahme (GBM) Neubau Hochtechnologiezentrum GBM Neubau Technikum, GBM Neubau Mensa-Hörsaal-Zentrum, Innensanierung Laborhalle Technikum I, KBM barrierefreier Haupteingang,
- Campus Scheffelstraße: GBM Neubau Laborgebäude, Konzeptentwicklung für GBM Neubau Kompetenzzentrum AES
- Hochschulteil Schneeberg: KBM Umgestaltung/barrierefreie Erschließung Hauptgebäude
- Fortschreibung des von IT-Konzepten und deren Umsetzung zum Ausbau des Datennetzes, Datenmanagements, Support- und Beratungsstruktur und zum Ausbau Server-Hosting
 - Aufbau und Modernisierung des Datennetzes im Rahmen von Baumaßnahmen der Hochschule
 - Ausbau der Kapazitäten von zentralen Komponenten wie Serversystemen und modernen Speichersystemen im Rechenzentrum bei Beachtung der Ausfallsicherheit durch entsprechende Redundanzen
 - Einführung einer neuen Generation für ein zentrales Firewall-System zur Stärkung der IT-Sicherheit
- Optimierung der Arbeitsplätze und -räume in der Hochschulbibliothek

Die Konkretisierung der Handlungsschwerpunkte im Handlungsfeld Infrastruktur sowie der zugehörigen Maßnahmen erfolgt im jeweiligen Konzept/Strategiepapier des Dezernates Technik und Beschaffung, des Zentrums für Kommunikationstechnik und Informationsverarbeitung (ZKI) sowie der Hochschulbibliothek.

7 Hochschulinterne Entwicklungspläne und Zielvereinbarungen

Orientiert an diesem Hochschulentwicklungsplan formulieren die Struktureinheiten ihre eigenen Entwicklungspläne und Konzepte bzw. passen diese entsprechend an. In angemessenen Abständen, mindestens aber aller drei Jahre, sollen die Strategien zu den einzelnen Handlungsfeldern sowie die Entwicklungspläne der Struktureinheiten auf notwendige Neuausrichtungen und Korrekturen überprüft werden.

Auf der Grundlage der Hochschulentwicklungsplanung werden zwischen der Hochschulleitung und den Struktureinheiten interne Zielvereinbarungen mit qualitativen und quantitativen Zielvorgaben geschlossen. Die Hochschulleitung wird die Struktureinheiten bei der Erreichung der gemeinsam vereinbarten Ziele unterstützen. In den Zielvereinbarungen werden konkrete Berichtstermine festgelegt. Zusätzlich finden jährlich Gespräche zu den Zielvereinbarungen und den Entwicklungen in den einzelnen Struktureinheiten statt.

8 Schlussbestimmungen (Revisionsklausel)

Die Hochschulentwicklungsplanung 2025 kann aus wichtigem Grund geändert oder angepasst werden.

Eine Änderung und Anpassung der Hochschulentwicklungsplanung 2025 erfolgt auf Grundlage von § 10 Abs. 1 SächsHSFG und im Dialog mit den Struktureinheiten und dem Hochschulrat.

Im Ergebnis der Haushaltsverhandlungen 2023/24 wird die Westsächsische Hochschule Zwickau im Jahr 2023 in vorbereitende Gespräche zur Hochschulentwicklungsplanung ab 2025 auf Grundlage von § 20 Abs. 1 SächsHSFG mit dem SMWK und den SMF eintreten.



Impressum

Westsächsische Hochschule Zwickau

Rektorat

Kornmarkt 1

08056 Zwickau

Stand: 29.06.2022